



Textlinguistik – Stilistik – Diskurslinguistik

Gemeinsame Perspektiven und Anwendungsbezüge

1. Übersicht

1. Einleitung
2. Gemeinsame Erkenntnisinteressen
3. (Was) kann die Diskurslinguistik von der Stilistik lernen?
4. Fazit

2. Zitate

- (1) «[...] Diskurse [bestehen] aus einer Vielzahl von Texten, die wiederum von alters her mit rhetorischen und stilistischen Kategorien beschrieben werden. Insofern liegt es wiederum nahe, dass auch beim Blick über den einzelnen Text hinaus stilistische Phänomene eine Rolle spielen und von Diskursanalysen berücksichtigt werden müssen. Und tatsächlich lassen sich fast alle linguistisch konkret fassbaren Objekte, die von Diskursanalysen untersucht werden, auch als stilistische Phänomene auffassen.» (Wengeler 2009: 1631)
- (2) «Dass [Diskursanalysen] ausdrücklich auf Begrifflichkeiten, Konzepte oder Analysekategorien der Rhetorik oder Stilistik Bezug genommen hätten, lässt sich nur in sehr vermitteltem Sinn behaupten. Denn einerseits beziehen sich Rhetorik und Stilistik auf Texte (bzw. Reden), während Diskurse per definitionem text-übergreifende Gegenstände sind. Eine enge Anlehnung an Rhetorik und Stilistik ist daher nicht naheliegend.» (Wengeler 2009: 1631)
- (3) «Es gibt nur Stile [...], weil Stil eine sozial relevante Kategorie ist. [...] Stil ist variierender Sprachgebrauch, der für die Gemeinschaft bedeutsam ist» (Sandig 2006: 1).
- (4) «mit *Stil* [ist] die sozial bedeutsame Art der sprachlichen Handlungsdurchführung gemeint» (Sandig 1986: 25)
- (5) «[...] Stil [ist] ein interaktiv bedeutsames Phänomen [...]: Sprach- und Sprechvariationen stehen den Mitgliedern von Sprachgemeinschaften als Ressourcen zur Verfügung, um sozialen Sinn aktiv herzustellen und interpretieren zu können.» (Selting/Sandig 1997a: 3)
- (6) «Die Stilstruktur des Textes bzw. des Gesprächs(-Ausschnitts) legt eine bestimmte **stilistische Text-Qualität** nahe; aber erst im Zusammenhang der Umstände ihrer Verwendung [...] wird den Rezipierenden ein **stilistischer Sinn** nahe gelegt. Dieser wird von den Rezipierenden [...] **in Abhängigkeit** von deren Wissen, Dispositionen und Interessen als solcher rekonstruiert oder in gewisser Weise verändert. Stilelemente sind nicht objektiv gegeben [...], sondern virtuell und werden in der Rezeption interpretierend als solche gesehen oder auch nicht.» (Sandig 2006: 67; Herv. i. Orig.)
- (7) «what matters for linguistic style is more to do with process than with product, more to do with use than with structure» (Coupland 2007: 3)
- (8) «Discourses are socially constructed knowledges of (some aspects of) reality.» (Kress/van Leeuwen 2001: 4)
- (9) «Mit dem Wissen um die textkonstitutive Bedeutung von Stil und die stilkonstitutive Rolle des Textes kann man, wenn man Textlinguistik betreibt, von der Stilistik nicht mehr absehen.» (Fix 2009: 14)



- (10) «Aus semiotischer Sicht kann man die Mittel, mit deren Hilfe der Text überhaupt erst wahrnehmbar gemacht wird, nicht aus der Betrachtung – weder der des Einzeltextes noch der der Textsorte – ausschließen; schließlich sind alle diese Mittel an der Konstitution von Textsinn und an der Lenkung der Rezeption beteiligt – und dies zuweilen sogar in entscheidender Weise [...]» (Fix 2008: 345)

Literatur

- Coupland, Nikolas (2007): *Style. Language variation and identity*. Cambridge: Cambridge University Press (Key topics in sociolinguistics).
- Eckert, Penelope/Rickford, John R. (Hgg.) (2005): *Style and Sociolinguistic Variation*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Fix, Ulla (2008): Nichtsprachliches als Textfaktor: Medialität, Materialität, Lokalität. In: *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 36/3, S. 343–354.
- (2009): Stand und Entwicklungstendenzen der Textlinguistik. In: *Deutsch als Fremdsprache* 1/2, S. 11–20/74–85.
- Fix, Ulla/Gardt, Andreas/Knape, Joachim (Hgg.) (2009): *Rhetorik und Stilistik/Rhetoric and Stylistics. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung/An International Handbook of Historical and Systematic Research*. Bd. 2. Berlin/New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 31.2).
- Hinnenkamp, Volker/Selting, Margret (Hgg.) (1989): *Stil und Stilisierung. Arbeiten zur interpretativen Soziolinguistik*. Tübingen: Niemeyer (Linguistische Arbeiten 235).
- Hodge, Robert/Kress, Gunther R. (1988): *Social semiotics*. Ithaca, NY: Cornell University Press.
- Hymes, Dell (1974): *Foundations in sociolinguistics. An ethnographic approach*. Pennsylvania: University of Pennsylvania Press.
- Kress, Gunther/van Leeuwen, Theo (2001): *Multimodal discourse. The modes and media of contemporary communication*. London: Hodder Education.
- van Leeuwen, Theo (2008): *Discourse and practice. New tools for critical discourse analysis*. Oxford: Oxford University Press.
- Linke, Angelika (2009): Stil und Kultur. In: Fix/Gardt/Knape (2009), S. 1131–1144.
- Püschel, Ulrich (2008): Kommunikativ-pragmatische Stilauffassungen. In: Ulla Fix/Andreas Gardt/Joachim Knape (Hgg.): *Rhetorik und Stilistik/Rhetoric and Stylistics. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung/An International Handbook of Historical and Systematic Research*. Bd. 1. Berlin/New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 31.1), S. 1023–1036.
- Sandig, Barbara (1986): *Stilistik der deutschen Sprache*. Berlin/New York: de Gruyter (Sammlung Götschen 2229).
- (2006): *Textstilistik des Deutschen. 2., völlig neu bearb. u. erw. Aufl.* Berlin/New York: de Gruyter (De Gruyter Studienbuch).
- Selting, Margret/Sandig, Barbara (1997a): Einleitung. In: Selting/Sandig (1997b), S. 1–8.
- (1997b): *Sprech- und Gesprächsstile*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Wengeler, Martin (2009): Stilistische und rhetorische Phänomene auf der Ebene des Diskurses. In: Fix/Gardt/Knape (2009), S. 1630–1648.